

Haupt und die Frucht zieht den schwer beladenen Ast zu Boden.

Durch Blumen und Früchte würde unsre Aufmerksamkeit, von dem eigentlichen Begriffe des durch den Druck gehemmten Emporstrebens der schlanken Säule abgezogen, und auf etwas fremdes, nicht zur Sache gehöriges gelenkt werden.

Denn die Säule hat ja weiter nichts als das anscheinende Emporstreben mit dem Baumstamme gemein, nicht aber seine nützende fruchttragende Kraft.

Der Baum hat weiter nichts zu tragen, als seine eigene zu ihm gehörende Frucht, die Säule trägt etwas außer sich, dem sie mit leichtem Wuchs entgegen strebt, und eben dieser Anschein von leichtem Entgegenstreben würde ja durch alles Schwere und Niederziehende an der Säule selbst gehemmt und verhindert werden.

Wollte man den Blätterwuchs an dem Kapitäl der korinthischen Säule mit Federnschmuck vertauschen, so würde das Ganze dadurch wie unterbrochen scheinen; weil Federn mit dem Begriffe etc.